

Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Winter 1883/84. *)

Lehrer.	I.	II.	III A.	III B.	IV.	V.	VI.	St.
Direktor Dr. Müller, Ord. v. I.	8 Latein.		2 Ov.	2 Ov.				12.
Oberlehrer Polster, Ord. v. II.	6 Griechisch	8 Latein. 5 Griechisch						19.
Oberlehrer Zorn, Ord. v. III A.	2 Französ.	2 Französ. 2 Hom.	2 Französ. 7 Latein.	2 Französ.	5 Französ.			22.
Gymnasiallehr. Dr. Wolff.	3 Deutsch.	2 Deutsch.	3 Geogr. u. Gesch. 2 Deutsch.	2 Religion.	4 Geogr. u. Gesch.	2 Religion.	2 Geogr.	22.
Gymnasiallehr. Dr. Hoffmann, Ord. v. IV.	3 Geogr. u. Gesch.	3 Geogr. u. Gesch.		3 Gesch. 2 Deutsch.	9 Latein. 2 Deutsch.			22.
Gymnasiallehr. Kaluza, Ord. v. V.	4 Mathem.	4 Mathem.				9 Latein. 2 Deutsch. 2 Naturg.		21.
Gymnasiallehr. Dr. Diskowsky, Ord. v. III B.			7 Griechisch	7 Latein. 7 Griechisch				21.
Gymnasiallehr. Dr. Kunisch, Ord. v. VI.	2 Hebräisch.	2 Hebräisch.	2 Religion.	2 Religion.		2 Religion.	3 Deutsch. 1 Gesch. 9 Latein.	23.
W. Hilfslehrer Fabian.	2 Physik.	2 Physik.	3 Mathem. 2 Naturg.	3 Mathem. 2 Naturg.	2 Naturg.	4 Französ.		20.
Kandidat des höh. Schulamts Käsehagen.					4 Rechnen.	4 Rechnen.		8.
Technischer Lehrer Fiegler.				6 Gesang.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 2 Schreiben. 2 Geogr. 1 Gesch.	2 Zeichnen. 3 Schreiben. 4 Rechnen. 2 Naturg.	26.
Jüdischer Religionslehrer Rabbiner Dr. Cohn.	2 Religion.		2 Religion.			2 Religion.		6.

*) Vergl. S. 19.

XIV.

PROGRAMM

DES

STÄDTISCHEN GYMNASIUMS

ZU

KATTOWITZ
OSTERN 1885.

INHALT:

SCHULNACHRICHTEN. Vom Direktor Dr. ERNST MÜLLER.

KATTOWITZ 1885.

Druck von L. NEUMANN.

1885. Progr. Nr. 171.



Schulnachrichten
von
Ostern 1884 bis Ostern 1885.

I. Allgemeine Lehrverfassung.
1. ÜBERSICHT
über die

Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Klassen und Stunden.									
	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	3	21
Latein	8	8	8	8	9	9	9	9	9	77
Griechisch	6	6	7	7	7	7				40
Französisch	2	2	2	2	2	2	5	4		21
(Hebräisch)	(2)	(2)	(2)	(2)						(8)}
Geogr. u. Geschichte .	3	3	3	3	3	3	4	3	3	28
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
Physik	2	2	2	2						8
Naturgeschichte . . .					2	2	2	2	2	10
Zeichnen							2	2	2	6
Schreiben								2	3	5
Singen										5
Turnen										5
	30	(+2)	30	(+2)	30	30	30	30	28	

2. a. ÜBERSICHT

über die Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Sommer 1884.

Lehrer.	I.	II.	0 III.	U III.	IV.	V.	VI.	St.
Direktor Dr. Müller, Ord. von I.	8 Latein. 2 Griechisch.	2 Griechisch.						12.
Oberlehrer Zorn, Ord. von II.	4 Griechisch. 2 Franz.	8 Latein. 2 Franz.	2 Franz. 2 Ovid.					20.
Gymnasiallehr. Dr. Wolff.	2 Religion. 3 Deutsch.		2 Religion. 2 Franz.	4 Gesch. u. Geogr.	4 Franz. 2 Geogr. 1 Gesch.	2 Religion.		22.
Gymnasiallehr. Dr. Hoffmann, Ord. von U III.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr. 2 Deutsch.		3 Gesch. u. Geogr. 2 Deutsch. 9 Latein.				22.
Gymnasiallehr. Kaluza, Ord. von V.	4 Mathem.	4 Mathem.			2 Naturg.	2 Deutsch. 9 Latein. 2 Naturg.		23.
Gymnasiallehr. Dr. Diskowsky, Ord. von O III.		5 Griechisch.	7 Latein. 2 Deutsch.	7 Griechisch.				21.
Gymnasiallehr. Dr. Kunisch, Ord. von VI.	2 Religion. 2 Hebr.	2 Religion. 2 Hebr.				2 Religion. 3 Deutsch. 1 Gesch. 9 Latein.		23.
W. Hilfslehrer Fabian.	2 Physik.	2 Physik.	3 Mathem. 2 Naturg.	3 Mathem. 2 Naturg.	4 Rechnen. 5 Franz.			23.
Kandidat des höh. Schulamts Grosse, Ord. von IV.			3 Gesch. u. Geogr. 7 Griechisch.		9 Latein. 2 Deutsch.		2 Geogr.	23.
Technischer Lehrer Fiegler.				5 Gesang.	2 Zeichnen. 2 Schreiben. 4 Rechnen.	2 Zeichnen. 3 Schreiben. 4 Rechnen. 2 Naturg.		26.
Jüdischer Religionslehrer, Rabbiner Dr. Cohn.	2 Religion.			2 Religion.		2 Religion.		6.
Turnlehrer Grittner.	1 Turnen.			2 Turnen.		2 Turnen.		5.

2. b. ÜBERSICHT

über die Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Winter 1884/85.

Lehrer.	I.	II.	0 III.	U III.	IV.	V.	VI A.	VI B.	St.
Direktor Dr. Müller, Ord. von I.	8 Latein.	2 Griechisch.					2 Geogr.		12.
Oberlehrer Polster, Ord. von O III.	6 Griechisch.		7 Latein. 7 Griechisch.						20.
Oberlehrer Dr. Karraf.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.		3 Mathem. 2 Naturg.	4 Mathem.				21.
Oberlehrer Zorn, Ord. von II.	2 Franz.	8 Latein. 2 Franz.	2 Franz. 2 Ovid.	2 Franz. 2 Ovid.					20.
Gymnasiallehr. Dr. Wolff.	2 Religion. 3 Deutsch.		2 Religion.		5 Franz.	4 Franz. 3 Geogr. u. Gesch.		2 Geogr.	23.
Gymnasiallehr. Dr. Hoffmann, Ord. von IV.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr. 2 Deutsch.	3 Gesch. 2 Deutsch.		9 Latein.				22.
Gymnasiallehr. Kaluza, Ord. von V.			3 Mathem. 2 Naturg.		2 Naturg.	2 Deutsch. 9 Latein. 2 Naturg. 4 Rechnen.			24.
Gymnasiallehr. Dr. Diskowsky, Ord. von U III.		5 Griechisch.		7 Latein. 7 Griechisch. 2 Deutsch.					21.
Gymnasiallehr. Dr. Kunisch, Ord. von VI A.	2 Religion. 2 Hebr.	2 Religion. 2 Hebr.				2 Religion. 3 Deutsch. 1 Gesch. 9 Latein.			23.
Kandidat des höh. Schulamts Grosse, Ord. von VI B.				3 Gesch. u. Geogr.	2 Deutsch. 4 Gesch.			3 Deutsch. 1 Gesch. 9 Latein.	22.
Technischer Lehrer Fiegler.					3 Zeichnen.	2 Zeichnen. 2 Schreiben.	2 Zeichnen. 3 Schreiben. 4 Rechnen. 2 Naturgesch.	4 Rechnen.	26.
Jüdischer Religionslehrer Rabbiner Dr. Cohn.	2 Religion.			2 Religion.			2 Religion.		6.

3. ÜBERSICHT

über die während des abgelaufenen Schuljahrs absolvierten Pensen.

Prima.

Ordinarius: Direktor Dr. Müller. Kursus zweijährig.

Religion. a. Evangelische. Die Reformation und ihre Vorläufer. Die wichtigsten Teile der späteren Kirchengeschichte bis zur Union. Lektüre des Römerbriefs, Darstellung des paulinischen Lehrbegriffs. Repetition der Hauptstücke und Lieder. 2 St. Wolff.

b. Katholische. Glaubenslehre und Repetitionen aus dem ganzen Gebiete der Religionslehre. 2 St. Kunisch.

Deutsch. Repetition des Pensums der Sekunda. Göthes Leben. Lektüre und Erklärung des „Götz von Berlichingen“, „Egmont“, „der Iphigenie“ und „des Torquato Tasso“. Privatim gelesen sind: „Hermann und Dorothea“, „Dichtung und Wahrheit“ und „die italienische Reise“. Charakteristik der romantischen Schule. Übersicht über die Entwicklung der Litteratur am Ende des 18. und in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Freie Vorträge meist über Themen, die der Privatlektüre entnommen wurden. Disponierübungen. Die Elemente der empirischen Psychologie. 3 St. Wolff.

Themen für die deutschen Aufsätze: 1) Der Geiz sammelt sich arm, die Milde giebt sich reich. 2) Wer den Dichter will verstehen, Muß in Dichters Lande gehen. 3) Alles Grofse in der Weltgeschichte ist von einzelnen, niemals von der Masse ausgegangen. 4) Bist du arm, so sei ein Mann! Bist du reich, so sei ein Mensch! 5) Not ist die Wage, die des Freundes Wert erklärt, Not ist der Prüfstein auch für deinen eigenen Wert (Klassenarbeit). Thema für die Abiturienten zu Mich. 1884: Inwiefern findet der Spruch: Per aspera ad astra, in der preussischen Geschichte seine Anwendung? 6) Worin fehlt Antonio gegen Tasso, wodurch macht er seine Fehler wieder gut? 7) Worin und warum weicht Göthe in der Darstellung des Charakters Egmonts von der Geschichte ab? 8) Warum haben grofse Männer oft erst nach ihrem Tode gerechte Beurteilung gefunden? 9) Du bist ein Mensch, erwäge und bedenk es stets. (Klassenarbeit). Thema für die Abiturienten zu Ostern 1885: Der Krieg, ein Feind und Freund der Künste.

Lateinisch. Hor. carm. lib. III und IV; sat. II, 6; epist. I, 1, 5, 8, 9, 10, 16, 17 und 18. Tac. ann. lib. IV. Cic. in Verrem lib. V u. de oratore lib. I. Privatim Caes. de bello civili lib. II und III und einige Briefe von Cicero. Repetition der Tempus- und Moduslehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Die wichtigsten Regeln der Stilistik. Mündliches Übersetzen aus dem 2. T. von Süpfles Aufgaben. Alle zwei Wochen ein Exerzitium oder ein Extemporale. Monatlich ein Aufsatz. 8 St. Müller.

Themen für die lateinischen Aufsätze: 1. Quotiens populus Romanus vel maximas rei publicae calamitates constanter tulit. 2. Ciceronem, cum Verrem accusaret, et fecisse scribenda et scripsisse legenda. 3. De Curione, Caesaris assecla. 4. Invidiam gloriae esse comitem exemplis ex antiquitate desumptis illustretur. (Klassenarbeit). Thema für die Abiturienten zu Mich. 1884: De Horatii fautoribus et amicis. 5. Romanos vitae rusticae amicos fuisse. 6. De Tiberii in rem publicam Romanam meritis. 7. Quibus rebus Hannibal victus esse videatur. 8. Cur Q. Fabius Maximus scutum, M. Claudius

Marcellus ensis imperii Romani vocatus sit. 9. Ex iis viris, qui de re publica Atheniensium bene meruerunt, quidam laudentur. (Klassenarbeit). Thema für die Abiturienten zu Ostern 1885: Quo iure Horatius Augustum summis laudibus extulerit.

Griechisch. II. Hom. II. lib. VII—IX, XI, XII, XVIII. Privatim XIII—XVI. Plat. Apol. u. Protag. Dem. or. Phil. VIII, privatim aus Arr. An. lib. I. Repetition der Lehre von den Modis, vom Inf. und Partizip, von den Negationen nach Kühners Elementargrammatik. Alle zwei Wochen ein Exerzitium oder in Extemporale. 6 St. I. S. Müller und Zorn, i. W. Polster.

Französisch. Michelet, Etudes de la nature. Racine, Britannicus. — Grammatische Übungen im Anschluß an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten. Alle 3 Wochen ein Extemporale. 2 St. Zorn.

Hebräisch. I Mos. c. 28—31 u. Ps. 1—9. Wiederholung der Lehre von der Verbalbildung. Das Wichtigste über die Nominalbildung. Seffers Elementargrammatik § 64—101. 2 St. Kunisch.

Geschichte und Geographie. Geschichte der neueren und neuesten Zeit mit besonderer Berücksichtigung der deutschen und der brandenburgisch-preussischen Geschichte nach Pütz' Grundriffs der Geographie und Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten. Repetition der Geographie von Europa nach Daniels Leitfaden. 3 St. Hoffmann.

Mathematik. Stereometrie nebst Oberflächen- und Körperberechnung. Die Lehre von den Reihen. Kombinatorische Operationen. Der binomische Lehrsatz. Nach Kamblys Elementar-Mathematik. Lösung zahlreicher Aufgaben. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. I. S. Kaluza, i. W. Karrafs.

Aufgaben für die Abiturienten zu Michaelis 1884:

1. Die Anlage eines Stollens kostet 15 600 Mark. Der jährliche Nutzen, den dieser Stollen durch den unmittelbaren Abfluß der Grubenwasser gewährt, wird auf 2400 Mark veranschlagt. Wann ist die Anlage, Zins auf Zins gerechnet, bezahlt, wenn das Kapital zu 5% jährlicher Zinsen gerechnet wird?

2. Es soll ein Punkt bestimmt werden, dessen Abstände von zwei gegebenen Punkten ein gegebenes Verhältnis $m:n$ haben, und der von zwei andern Punkten gleich weit entfernt ist.

3. Von einem Dreieck ist gegeben ein Winkel $\alpha = 84^\circ 27' 16''$, die Summe der ihn einschließenden Seiten $b + c = s = 10$ m und die Differenz der diesen Seiten gegenüberliegenden Winkel $\beta - \gamma = \delta = 11^\circ 24' 32''$. Es soll der Inhalt des Dreiecks berechnet werden.

4. Das Volumen eines dreiseitigen Prismas zu berechnen, dessen Seitenkante $d = 9$ m gegen die Grundfläche unter einem Winkel $\delta = 71^\circ 18' 13''$ geneigt ist, wenn die Grundfläche in einen Kreis vom Radius $r = 5,8$ m eingeschrieben ist und einen Winkel $\alpha = 52^\circ 16'$ und einen zweiten $\beta = 87^\circ 20'$ enthält.

Zu Ostern 1885:

1. In einer arithmetischen Reihe beträgt die Summe des dritten und siebenten Gliedes 46, das zweite Glied verhält sich zum sechsten wie 2:7. Wieviel Glieder hat man zu addieren, um 1575 zu erhalten?

2. Ein Dreieck zu konstruieren aus dem Verhältnis der Höhe zu der zugehörigen Transversale ($h_o : t_e = m : n$), der Summe der beiden anderen Seiten ($a + b = s$) und dem der einen von diesen Seiten gegenüberliegenden Winkel α .

3. In einem Dreieck sind bekannt Winkel α und die Radien des um- und eingeschriebenen Kreises r und ρ . Es sollen die beiden anderen Winkel β und γ berechnet werden. Beispiel: $\alpha = 70^\circ$, $r = 10$ m, $\rho = 3$ m.

4. Um einen Kreis ist ein gleichseitiges Dreieck konstruiert; durch Umdrehung um eine seiner Höhen beschreiben sie eine Kugel und einen Kegel. Wie verhalten sich die Volumina und die Gesamtoberflächen der Kugel und des Kegels?

Physik. Mechanik. Mathematische Geographie. 2 St. I. S. Fabian, i. W. Karrafs.

Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Zorn. Kursus zweijährig.

Religion. Kombiniert mit Prima.

Deutsch. Übersicht der Litteraturgeschichte vom Anfang des 18. Jahrhunderts bis 1770. Lektüre der bekanntesten Oden Klopstocks. Schillers Leben und Bildungsgang. Lektüre einiger kulturhistorischen Gedichte von Schiller, der „Jungfrau von Orleans“ und des „Wilhelm Tell.“ Privatim wurde die „Geschichte des dreissigjährigen Krieges“ gelesen. Die wichtigsten Regeln der Aufsatzlehre. Freie Vorträge. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 2 St. Hoffmann.

Themen für die deutschen Aufsätze: 1. Des Kriegers Heimkehr. Ein Gemälde. 2. *Ὁν ἀγαθὸν πολυκοινωνίη, εἰς κοινὸν ἔστω.* 3. Festigkeit und Trotz. 4. Disposition und Inhaltsangabe von Schillers Gedicht „Das eleusische Fest.“ 5. Wie ist es zu erklären, daß die ältesten Heimstätten der Kultur an den grossen Strömen der subtropischen Zone lagen? (Klassenarbeit). 6. Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann. Güter zu suchen, geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an. 7. Der Zusammenhang zwischen den Betrachtungen und Meistersprüchen im Liede von der Glocke. 8. Was erfahren wir aus der Exposition von Schillers Jungfrau von Orleans über das Vorleben der Johanna? (Klassenarbeit). 9. Charakteristik Karl VII. in der Jungfrau von Orleans. 10. Unterhaltungsbücher sind unsre Freunde, aber auch unsre Feinde. (Klassenarbeit).

Lateinisch. Vergil. Aen. lib. I — III. Liv. XXIII. Cic. de imp. Cn. Pomp.; Laelius. Privatim Sall. Jug. — Repetition der Kasus- und Moduslehre. Der Gebrauch der unter den Modis nicht behandelten Konjunktionen. Ell.-Seyff. § 343—350. Mündliches Übersetzen aus dem zweiten Teile von Süpfles Aufgaben. Alle Wochen ein Exerzitium oder ein Extemporale. Vierteljährlich (in O II) ein Aufsatz. 8 St. Zorn.

Themen für die lateinischen Aufsätze: 1. Graeci quibus rebus omni aetati exemplo esse possint. 2. Enarretur primi Aeneidos libri argumentum. 3. Quibus rebus factum sit, ut Hannibal altero bello Punico Italiam non subigeret. 4. De bello Jugurthino.

Griechisch. Hom. Od. lib. XII—XIX, zum Teil privatim. Übersicht über den Homerischen Dialekt. 2 St. Müller. Herod. IX. Xen. Anab. IV. Lys. or. XVI, XIX u. XXIV. Xen. Anab. V. Repetition der unregelmässigen Verba. Die Lehre von den Kasus, Temporibus und Modis, vom Infinitiv, den Partizipien, den Negationen nach der Elementargrammatik von R. Kühner. Alle 2 Wochen ein Extemporale oder ein Exerzitium. 5 St. Diskowsky.

Französisch. Michaud, Histoire de la première croisade. Racine, Athalie. — Das Fürwort. Konkordanz des Verbs mit dem Subjekt, Kasus der Verben. Infinitiv. Konjunktionen. Schulgrammatik von Plötz, Lekt. 70—79. Alle 2 Wochen ein Exerzitium oder ein Extemp. 2 St. Zorn.

Hebräisch. Formenlehre nach Seffers Elementargrammatik bis § 38. Übersetzen und Analyse der entsprechenden Lesestücke. 2 St. Kunisch.

Geschichte und Geographie. Geschichte der Römer nach Pütz' Grundriss. Die Geographie der außereuropäischen Erdteile nach Daniels Leitfad. 3 St. Hoffmann.

Mathematik. a. Arithmetik: Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Gleichungen des zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. b. Geometrie: Proportionslehre. Ähnlichkeit der Dreiecke und Vierecke. Berechnung des Flächeninhalts der Figuren. Rektifikation und Quadratur des Krei-

ses. — Anfangsgründe der Trigonometrie. Nach Kamblys Elementarmathematik. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. I. S. Kaluza, i. W. Karrafs.

Physik. Die Lehre vom Magnetismus und von der Elektrizität. 2 St. I. S. Fabian, i. W. Karrafs.

Obertertia.

Ordinarius: im Sommer Gymnasiallehrer Dr. Diskowsky, im Winter Oberlehrer Polster. Kursus einjährig.

Religion. a. Evangelische. Darlegung des Inhalts und der Bedeutung der einzelnen Bücher des alten Testaments. Lektüre und Erklärung ausgewählter Stücke aus demselben. Erklärung und Erlernung des 3., 4. und 5. Hauptstücks. Repetition der Kirchenlieder. 2 St. Wolff.

b. Katholische. Die Lehre von den Geboten und Gnadenmitteln. Abriss der Kirchengeschichte. 2 St. Kunisch.

Deutsch. Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Erklärung prosaischer Musterstücke, klassischer Balladen und lyrischer Gedichte mit Berücksichtigung der deutschen Metrik. Memorieren von Gedichten. Die wichtigsten Tropen und Figuren. Repetition der Lehre vom zusammengesetzten Satze und der Interpunktionslehre. Alle drei Wochen ein Aufsatz. 2 St. I. S. Diskowsky, i. W. Hoffmann.

Lateinisch. Aus Ov. met. etwa 1000 Verse. Repet. der Regeln der Prosodie und Metrik, metr. Übungen. 2 St. Zorn. Caes. de bello Gallico, lib. VII, u. de bello civ. lib. I u. II. Wiederholung der Lehre von den Temporibus, dem Konjunktiv und Imperativ. Die Lehre von den Frageätzen, vom Infinitiv, Partizipium, Gerundium, Gerundivum und Supinum, von den Eigentümlichkeiten im Gebrauche der Substantiva, Adjektiva und Pronomina nach der Gramm. von Ellendt-Seyffert, §§ 202—233 u. §§ 279—342. Übersetzen aus dem Übungsbuche von Ostermann. Alle Wochen ein Exerzitium oder ein Extemporale. 7 St. I. S. Diskowsky, i. W. Polster.

Griechisch. Xen. Anab. lib. I—III. Wiederholung und Abschluss der Formenlehre nach der Elementargrammatik von Kühner. Übersetzen aus dem Übungsbuche von Spiess. Wöchentlich ein Exerzitium oder ein Extemporale. 7 St. I. S. Diskowsky, i. W. Polster.

Französisch. Voltaire, Charles XII, livre V u. VI. Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, der Zahlwörter u. Präpositionen. Die Wortstellung. Die Tempora. Schriftliches und mündliches Übersetzen der betr. Übungstücke aus der Grammatik von Plötz. Lekt. 29—49. Alle 2 Wochen ein Exerzitium oder ein Extemporale. 2 St. Zorn.

Geschichte und Geographie. Brandenburgisch-preussische Geschichte bis 1871 mit Berücksichtigung der deutschen Geschichte nach Pütz' Leitfad. bei dem Unterricht in der Geschichte des preussischen Staates. 2 St. Politische Geographie Deutschlands, speziell Preussens nach Daniels Leitfad. 1 St. I. S. Grosse, i. W. Hoffmann.

Mathematik. a. Arithmetik. Wiederholung der vier Spezies der Buchstabenrechnung. Potenzen und Wurzeln. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten.

b. Geometrie. Wiederholung. Flächeninhalt der Figuren. Pythagoreischer Lehrsatz. Verwandlung und Teilung der Figuren. Nach Kambly, Elementar-Mathematik. Alle vier Wochen eine schriftliche Arbeit. 3 St. I. S. Fabian, i. W. Kaluza.

Naturkunde. Im Sommer: Anthropologie, im Winter: Mineralogie nach Schillings Naturgeschichte. 2 St. I. S. Fabian, i. W. Kaluza.

Untertertia.

Ordinarius: im Sommer Gymnasiallehrer Dr. Hoffmann, im Winter Gymnasiallehrer Dr. Diskowsky. Kursus einjährig.

Religion. Kombiniert mit Obertertia.

Deutsch. Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Nacherzählen des Gelesenen. Erklärung einer Reihe von Gedichten von Uhland, Schiller, Göthe u. a. — Memorieren von Gedichten. Wiederholung und Abschluss der Satz- und Interpunktionslehre. Alle drei Wochen ein Aufsatz. 2 St. I. S. Hoffmann, i. W. Diskowsky.

Lateinisch. Aus Ovid. met. lib. I u. II etwa 700 Verse. Die wichtigsten Regeln der Prosodie u. Metrik. 2 St. I. S. Hoffmann, i. W. Zorn. — Caesar, de bello Gallico lib. IV — VI. Wiederholung [der Kasuslehre. Die Lehre von den Temporibus, dem Indikativ und dem Konjunktiv nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert, § 234—280. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuche von Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exerzitium. 7 St. I. S. Hoffmann, i. W. Diskowsky.

Griechisch. Die Formenlehre bis zu den verbis liquidis nach der Grammatik von Kühner, § 1—115. Mündliches und schriftliches Übersetzen der entsprechenden Übungsstücke. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exerzitium. 7 St. Diskowsky.

Französisch. Rollin, Hommes illustres de l'antiquité, II u. III. — Orthographische Veränderungen einiger regelmäßigen Verben. Die unregelmäßigen Verben. Gebrauch der Hilfsverben. Reflexive u. unpersönliche Verben. Plötz' Grammatik, Lekt. 1—28. Alle 2 Wochen ein Exerzitium oder ein Extemporale. 2 St. Zorn.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis 1648 nach Pütz, Grundriss der deutschen Geschichte für die mittleren Klassen höherer Lehranstalten. Physische Geographie von Europa nach Daniel, Leitfaden § 71 bis 93. 3 St. I. S. Hoffmann, i. W. Grosse.

Mathematik. a. Arithmetik: Die vier Species der Buchstabenrechnung. b. Geometrie: Repetition des Pensums der Quarta. Das Parallelogramm. Der Kreis. Zahlreiche Konstruktionsaufgaben. Nach Kamblys Elementarmathematik. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 3 St. I. S. Fabian, i. W. Karrafs.

Naturkunde. Im Sommer: Botanik nach dem natürlichen System. Im Winter: Die wirbellosen Tiere mit Ausnahme der Gliedertiere nach Schillings Naturgeschichte. 2 St. I. S. Fabian, i. W. Karrafs.

Quarta.

Ordinarius: im Sommer Kandidat des höh. Schulamts Grosse, im Winter Gymnasiallehrer Dr. Hoffmann. Kursus einjährig.

Religion. Kombiniert mit Obertertia.

Deutsch. Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Nacherzählen des Gelesenen. Erklärung und Memorieren von Gedichten. Wiederholung des grammatischen Pensums der Sexta und Quinta. Die Satz- und Interpunktionslehre. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. 2 St. Grosse.

Lateinisch. Cornel. Nep. Arist., Pausan., Conon, Cimon, Themist., Lysand., Epam. Repetition der unregelmäßigen Verba. Die Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert § 129 — 201. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche von Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exerzitium. 9 St. I. S. Grosse, i. W. Hoffmann.

Französisch. Repetition des Pensums der Quinta. Formenlehre nach Plötz' Elementarbuch, Lekt. 60 bis zu Ende. Einüben der unregelmäßigen Verben nach dem Anhang zum Elementarbuch von Plötz. Alle 2 Wochen ein Exerzitium oder ein Extemporale. 5 St. I. S. Fabian, i. W. Wolff.

Geschichte und Geographie. Geschichte der Griechen und Römer in biographischer Form, verbunden mit der Geographie von Alt-Griechenland und Alt-Italien nach Pütz' Grundriss. 2 St. Geographie von Asien, Afrika, Amerika und Australien nach Daniels Leitfaden § 36 bis 70. 2 St. Grosse.

Mathematik und Rechnen. a. Rechnen: Wiederholung der Dezimalbrüche. Bürgerliche Rechnungsarten. b. Geometrie: Allgemeine geometrische Begriffe. Lehrsätze über Winkel und Parallellinien. Kongruenz der Dreiecke. Nach Kamblys Elementar-Mathematik. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. I. S. Fabian, i. W. Karrafs.

Naturkunde. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen in Bezug auf das Linneische System. Im Winter: Gliedertiere. Nach Schillings Naturgeschichte. I. S. Fabian, i. W. Kaluza.

Zeichnen. Nach Vorlagen von Hermes und nach den Domschkeschen Heften. Anleitung zum Zirkel- und Linealzeichnen. Geometrisches Zeichnen. 2 St. Fiegler.

Quinta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Kaluza. Kursus einjährig.

Religion. a. Evangelische. Die wichtigsten Geschichten des neuen Testaments nach Zahns biblischen Historien. Hinweisung auf die Bedeutung der christlichen Feste. Erlernung einiger Kirchenlieder. Erklärung und Erlernung des 1. u. 2. Hauptstücks. 2 St. Wolff.

b. Katholische. Erklärung der drei letzten Hauptstücke des Diöcesan-Katechismus. Bibl. Geschichte von Saul bis zur Geburt Christi. 2 St. Kunisch.

Deutsch. Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Nacherzählen des Gelesenen. Die Lehre von der starken und schwachen Deklination und Konjugation. Anfangsgründe der Satz- und Interpunktionslehre. Memorieren von Gedichten. Alle 2 Wochen ein Aufsatz oder ein Diktat. 2 St. Kaluza.

Lateinisch. Repetition des Pensums der Sexta und Vervollständigung desselben. Die Conjugatio periphrastica, die unregelmäßigen Verba. Die Adverbien, Präpositionen, Konjunktionen nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Die Konstruktion des accus. c. inf., des part. conj. und abl. abs. Übersetzen der entsprechenden Übungsstücke aus dem Übungsbuche von Hennings. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exerzitium. 9 St. Kaluza.

Französisch. Formenlehre nach Plötz' Elementarbuch, Lektion 1—59. Alle 2 Wochen ein Exerzitium oder ein Extemporale. 4 St. Wolff.

Geschichte. Repetition der griechischen und römischen Sagen. Die wichtigsten deutschen Sagen. 1 St. Wolff.

Geographie. Die außerdeutschen Länder Europas. Wiederholung der Geographie von Deutschland. 2 St. Wolff.

Rechnen. Wiederholung der Bruchrechnung. Dezimalbrüche. Regeldetrie. Einfache Zinsrechnung nach dem Rechenbuche von Harms und Kallius. Zeichnen geometrischer Figuren zur Ausbildung der Anschauung. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 4 St. I. S. Fabian, i. W. Kaluza.

Naturkunde. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen. Im Winter: Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische nach Schillings Naturgeschichte. 2 St. Kaluza.

Zeichnen. Elementarunterricht im Freihandzeichnen nach den Domschkeschen Heften und nach Vorlagen von Hermes. Anfänge des geometrischen Zeichnens. 2 St. Fiegler.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften; für die geübteren Schüler Rundschrift. Monatlich eine Probeschrift, wöchentlich eine Arbeit. 2 St. Fiegler.

Sexta.

Im Winter in Sexta A und Sexta B geteilt.

Ordinarius: im Sommer Gymnasiallehrer Dr. Kunisch, im Winter Dr. Kunisch und Kandidat Grosse. Kursus einjährig.

Religion. Kombiniert mit Quinta.

Deutsch. Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf u. Paulsiek. Erklären und Memorieren von Gedichten. Einübung der wichtigsten Regeln über die Orthographie. Die Redeteile, namentlich die Fürwörter und ihre Verbindung mit den Verhältniswörtern. 3 St. I. S. Kunisch. I. W. in Sexta A Kunisch, in Sexta B Grosse.

Lateinisch. Regelmäßige Formenlehre nach Ellendt-Seyffert bis § 96. Übersetzen der entsprechenden Übungsstücke aus dem Übungsbuche von Hennings. 9 St. I. S. Kunisch. I. W. in Sexta A Kunisch, in Sexta B Grosse.

Geschichte. Die wichtigsten griechischen und römischen Sagen in biographischer Form. 1 St. I. S. Kunisch. I. W. in Sexta A Kunisch, in Sexta B Grosse.

Geographie. Das Wichtigste aus den Grundlehren der Geographie. Kurze Übersicht der fünf Erdteile. Geographie von Deutschland und Preußen. 2 St. I. S. Grosse. I. W. in Sexta A Müller, in Sexta B Wolff.

Rechnen. Das Zahlensystem. Die vier Spezies mit unbenannten und benannten Zahlen. Die Münzen, Masse und Gewichte. Bruchrechnung. Zeitrechnung. Monatlich eine Klassenarbeit. 4 St. I. S. Fiegler, i. W. in Sexta A und in Sexta B Fiegler.

Naturkunde. Im Sommer: Beschreibung der bekannteren Pflanzen. Im Winter: Säugetiere nach Schillings Naturgeschichte. 2 St. Fiegler.

Zeichnen. Elementarunterricht im Freihandzeichnen nach dem 1. und 2. Hefte von Domschke und nach Vorlagen von Hermes. 2 St. Fiegler.

Schreiben. Taktschreiben nach den Carstairschen Grundsätzen. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften. Wöchentlich eine Arbeit, monatlich eine Probeschrift. 3 St. Fiegler.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. Der Turnunterricht wurde vom Lehrer Grittner während des Sommers in 2 Cöten und 4 wöchentlichen Stunden erteilt. In einer 5. Unterrichtsstunde erhielten die Vorturner von demselben die nötige Anleitung. Dispensiert waren von diesem Unterricht 20 Schüler.

b. Der Gesangunterricht wurde in 3 Chören erteilt:

3. Chor. Übungen nach der 1. und 2. Stufe von Schletterers Unterricht im Chorgesang. Kenntnis der Noten. Die Pausen und die Takte. Ein- und zweistimmige Lieder aus dem Liederanhang in Schletterers Chorgesangschule und aus dem Sängerhain von Erk und Greef, 1 Heft. 1. Abteilung. 1 St.

2. Chor. Die 3. und 4. Stufe aus Schletterers Chorgesangschule. Die Dur- und Molltonleitern und deren Vorzeichen. Bildung der wichtigsten Accorde. Zwei- und dreistimmige Lieder aus dem Sängerhain von Erk und Greef, 1. Heft. 2. Abt. 1 St.

1. Chor. Vierstimmige Lieder aus dem Sängerhain von Erk und Greef, 2. und 3. Heft. Gesänge, Motetten, Psalmen von Grill, Kotzolt, Hauptmann, Möhring, Haydn, Beethoven, Mendessohn-Bartholdy, Rink, Wachsmann u. a. 2 St.

Choralgesang 1 St. Zusammen 5 St. Fiegler.

ÜBERSICHT

über die im jüdischen Religionsunterricht absolvierten Pensum.

1. Cötus. (I u. II). Geschichte der Juden im Mittelalter. Die prophetische Litteratur der Bibel nach ihrem Hauptinhalt. Repetitionen aus dem Gesamtgebiete der Religionslehre. Lektüre aus der Bibel. 2 St. Cohn.

2. Cötus. (III u. IV). Repetition der nachbiblischen Geschichte — 70 n. C. Die Juden im römischen Reiche und in den Ländern des Islam bis zum Aufhören der Gaonats. Das Wichtigste aus der Geographie Palästinas. Hauptpflichten der Nächstenliebe. Die Sittenlehre in ihrer Anwendung auf alle Menschen. 2 St. Cohn.

3. Cötus. (V u. VI). Repetition der biblischen Erzählungen bis zum Tode des Moses. Das Wichtigste aus der Richter- und Königszeit bis zum Tode Davids. Die Fest- und Gedenktage in ihrer religiösen und geschichtlichen Bedeutung. Pflichten der Gottesfurcht. Eine Anzahl von Bibelversen wurde gelernt. 2 St. Cohn.

II. Auswahl aus den Verfügungen des k. Provinzialschulkollegiums.

Vom 30. April 1884. Es wird bestimmt, daß an den katholischen und paritätischen höheren Lehranstalten am Aschermittwoch und am Allerseelentag der Unterricht von 8—9 Uhr ausfällt.

Vom 24. Juli. Mitteilung der Verfügung des Herrn Ministers vom 18. Juni, in welcher darauf hingewiesen wird, daß für die Anfertigung der schriftlichen Arbeiten in der Reifeprüfung seitens der jüdischen Schüler eine Dispensation vom Schreiben am Sonnabend nicht beansprucht werden kann, und daß es nicht angängig ist, bei der Festsetzung der Termine für die mündliche Prüfung auf die Lage der jüdischen Feiertage Rücksicht zu nehmen.

Vom 18. Dezember. Die Ferien für das Jahr 1885 sind festgesetzt wie folgt: Die Osterferien dauern vom 29. März bis zum 12. April, die Pfingstferien vom 23. bis zum 27. Mai, die Sommerferien vom 4. Juli bis zum 4. August, die Michaelisferien vom 1. bis zum 11. Oktober, die Weihnachtsferien vom 24. Dezember 1885 bis zum 7. Januar 1886.

III. Chronik der Anstalt.

Das vergangene Schuljahr begann am 21. April v. J. Am Anfange desselben wies die K. vorgesetzte Behörde darauf hin, daß es notwendig sei, die Sexta, die 61 Schüler zählte, in 2 Cöten zu trennen. Die Teilung dieser Klasse wurde vom 14. Mai ab mit Hilfe des Kandidaten des höheren Schulamts Herrn Grosse bewirkt, der dem hiesigen Gymnasium zur Ableistung seines Probejahrs überwiesen worden war. Am 27. Mai nahm Herr Oberlehrer Polster zur Wiederherstellung seiner Gesundheit Urlaub. Infolgedessen war eine Umgestaltung des Stundenplanes notwendig; die beiden Cöten der Sexta wurden zusammengelegt und blieben bis zum Ablauf des Sommersemesters vereinigt. Da aber Oberlehrer Polster am Anfang des Wintersemesters in seine amtliche Thätigkeit wieder eintrat, so wurde die Teilung der genannten Klasse von neuem ins Werk gesetzt und bis zum Schluß des Schuljahrs aufrecht erhalten.

Vom 27. bis zum 29. Mai unterzog Herr Provinzialschulrat Tschackert die Anstalt einer Revision. Am Schluß derselben hielt er mit dem Lehrerkollegium eine Konferenz ab, in welcher er die Lehrweise in den einzelnen Unterrichtsfächern eingehend erörterte.

Am 10. und 11. Juni fanden die Spaziergänge der einzelnen Klassen statt.

Die Sommerferien dauerten vom 5. Juli bis zum 5. August.

Am 1. September revidierte Herr Professor Dr. Euler den Turnunterricht.

Am 2. September fand die Feier des Tages von Sedan statt, bei welcher Herr Dr. Hoffmann die Festrede hielt.

Am Anfang des Wintersemesters trat Herr Dr. Johannes Karrafs, der bis dahin am städtischen Realgymnasium zu Elberfeld thätig gewesen war, in das Lehrerkollegium des hiesigen Gymnasiums als 2. Oberlehrer ein. *) Zu derselben Zeit verließ Herr Fabian die hiesige Anstalt, an welcher er seit dem 21. August 1882 zuerst als Probekandidat und dann als wissenschaftlicher Hilfslehrer mit erfolgreicher Pflichttreue gewirkt hatte, um an das städtische Realgymnasium zu Tarnowitz überzugehen.

Die Abiturientenexamina fanden unter dem Vorsitze des K. Kommissarius Herrn Provinzialschulrats Tschackert am 3. September 1884 und am 4. März d. J. statt. In der ersten Prüfung erhielten 4, in der letzten 7 Oberprimaner das Zeugnis der Reife. Von diesen konnten 3 aufgrund ihrer Klassenleistungen und schriftlichen Arbeiten von der mündlichen Prüfung befreit werden.

Die Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers und Königs, mit welcher die Entlassung der Abiturienten verbunden wurde, fand am 21. März in der Aula des Gymnasiums statt. Der Direktor hielt die Festrede.

Am Schluß des Schuljahrs verläßt Herr Oberlehrer Friedrich Zorn die hiesige Anstalt, um einem Rufe an das städtische Gymnasium zu Ohlau Folge zu leisten. Es muß ihm bezeugt werden, daß er hier mit Eifer und Erfolg für die wissenschaftliche Ausbildung der ihm anvertrauten Schüler thätig gewesen ist. In seine Stelle rückt Herr Dr. Wolff. Die 1. Gymnasiallehrerstelle erhält Herr Dr. Hoffmann, die 2. Herr Kaluza, die 3. Herr Dr. Diskowsky, die 4. Herr Dr. Kunisch, die 5. der Kandidat des höheren Schulamts Herr O. Krug.

*) Johannes Karrafs, geb. 1851 zu Trebnitz, evangelischer Konfession, besuchte das Gymnasium zu Cottbus, das er Ostern 1869 mit dem Zeugnis der Reife verließ, und studierte bis Ostern 1873 in Halle und Berlin Mathematik und Naturwissenschaften. Nachdem er im März 1874 in Halle das Examen pro facultate docendi bestanden hatte, genügte er ebendasselbst seiner Militärdienstplicht und erwarb sich im Juli 1875 aufgrund seiner Jnangural-Dissertation: „Über die Bestimmung der Intensität des Erdmagnetismus mittelst eines nahezu astatischen Nadelpaares“ die philosophische Doktorwürde. Von Mich. 1875 bis ebendahin 1884 war er als Probekandidat und dann als ordentlicher Lehrer an dem städtischen Realgymnasium zu Elberfeld beschäftigt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1884/1885.

	0 I.	U I.	0 II.	U II.	0 III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1884	6	13	11	20	20	36	40	44	50	246
2. Abgang bis zum Schlufs des Schulj. 1883/84	4		5	4	3	5	4	5	5	35
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	8	6	6	15	21	27	35	48		166
3b. „ „ Aufnahme zu Ostern		1	1	7	1	3	2	3	57	75
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1884/85	10	12	7	31	24	41	46	54	61	286
5. Zugang im Sommersemester							1	2	1	4
6. Abgang im Sommersemester	4			8	1	1	3	1	3	21
7a. Zugang durch Versetzung zu Mich.	1		4							5
7b. „ „ Aufnahme zu Mich.			1	1					1	3
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	7	11	12	20	23	40	44	55	60	272
9. Zugang im Wintersemester										
10. Abgang im Wintersemester				1			1		2	4
11. Frequenz am 1. Febr. 1885	7	11	12	19	23	40	43	55	58	268
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1885	19,1	18,3	17,3	17,1	15,0	14,4	13,2	12,1	10,9	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	88	78	—	120	169	112	5
2. Anfang des Wintersemesters	90	72	—	110	167	100	5
Am 1. Febr. 1885	89	71	—	108	167	96	5

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1884: 6, Michaelis: 6 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 1, Michaelis 3.

3. Verzeichnis der Abiturienten.

Das Zeugnis der Reife erhielten

Michaelis 1884:

NAMEN.	Geburts-			Konfession bezw. Religion.	Des Vaters		Besuchte		Studium oder sonstiger Beruf.	Univer- sität.
	Tag.	Jahr.	Ort.		Stand.	Wohnort.	das Gymn.	die Prima.		
Bornemann, Georg.	14. Febr.	1864.	Königs- hütte.	ev.	Zimmerm.	Myslo- witz.	8 1/2 J.	2 1/2 J.	Bergfach.	
Fuchs, Julius.	9. Mai.	1863.	Nicolai.	jüd.	Glaser m.†		7 1/2 J.	2 1/2 J.	Medizin.	Breslau.
Henschel, Ludwig.	13. Sept.	1864.	Lodz.	jüd.	Kaufm.	Lodz.	9 1/2 J.	2 1/2 J.	Jura.	Berlin.
Knopf, Alfred.	26. Jan.	1863.	Kattowitz	jüd.	Kaufm.	Kattowitz	12 1/2 J.	3 1/2 J.	Medizin.	Berlin.

Ostern 1885:

Filitz, Erwin.	29. Mai.	1864.	Oppeln.	ev.	Verme- sungsre- visor. †		2 1/2 J.	2 J.	Medizin.	Berlin.
Häusler, Rudolf.	29. Aug.	1864.	Kattowitz	ev.	Maurerm.	Kattowitz	11 J.	2 J.	Jura.	Berlin.
Horstmann, Ernst.	12. Aug.	1865.	Züllichau	ev.	Grenzauf- seher.	Kattowitz	9 J.	2 J.	Theologie.	Halle.
Kautzor, Emil.	9. Okt.	1866.	Michalko- witz i. Kr. Kattowitz	kath.	Lehrer. †		8 1/2 J.	2 J.	Medizin.	Halle.
v. Kryger, Gustav.	22. Febr.	1866.	Dresden.	ev.	Ritter- gutsbes.	Niechcice b. Gorz- kowice in R.-Polen.	2 J.	2 J.	Landwirt- schaft.	
Schmidt, Bruno.	19. Jan.	1868.	Kattowitz	ev.	Maurerm.	Kattowitz	9 J.	2 J.	Philologie.	Breslau.
Spitzer, Wilhelm.	12. Nov.	1865.	Namestó i. Komitat Arva in Ungarn.	jüd.	Lehrer.	Namestó.	6 J.	2 J.	Medizin.	Wien.

Spitzer, Schmidt und Kautzor werden von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek wurden angekauft: Susemihl, die genetische Entwicklung der platonischen Philosophie. — Spencer, die Erziehung in geistiger, sittlicher und leiblicher Hinsicht. Deutsch von Schultze. — Gasser, über die Gesundheitspflege der Schüler. — Sander, Lexikon der Pädagogik. — Gindely, über des I. A. Comenius Leben und Wirksamkeit in der Fremde. — Löwe, über den Anfangsunterricht im Französischen. — Herodoti historiae. Ed. Stein. 2 Bde. Kiene, die Epen des Homer. — Homers Ilias. Erklärt von Ameis und Hentze. — Lehrs, de Aristarchi studiis Homericis. — Ribbeck, Aristophanes Ritter. — Düntzer, Aristarch. — Lucians Werke. Übersetzt von Wieland und Minckwitz. 7 Bde. — Isocratis orationes. Ed. Benseler et Blafs. 5 Bde. — Thukydides. Erklärt von Classen. 8 Bde. — Aeschinis in Ctesiphontem oratio. Ed. Weidner. — Lykurgos' Rede gegen Leokrates. Erklärt von Rehdantz. — Ebeling, Lexicon Homericum, die letzten Lieferungen. — Thiemann, Homerisches Verballexikon. — M. Tulli Ciceronis philosophica omnia. Ed. Gorenz. 3 Bde. — C. Vellei Paternuli quae supersunt ex historia Romana. Ed. Ruhnken. 2 Bde. — P. Vergilii Maronis Aeneis. Ed. Peerlkamp. — Q. Horatii Flaccus. Herausgegeben von Lehrs. 2 Bde. — T. Livii ab urbe condita libri XXI et XXII. Mit Anmerkungen von Fabri und Heerwagen. — C. Julii Caesaris comm. de bello Gallico. Grammatisch erläutert von Seyffert. — Bender, Anthologie aus römischen Dichtern. — Merguet, Lexikon zu den Reden des Cicero III, 3 bis zu Ende. — Buttman, griechische Grammatik. 22. Aufl. — Kirchhoff, Studien zur Geschichte des griechischen Alphabets. — Thiemann, Grundzüge zur homerischen Modusyntax. — Blafs, die griechische Beredsamkeit in dem Zeitalter von Alexander bis auf Augustus. — Bernhardt, Grundriss der griechischen Litteratur. 3 Bde. — Baumeister, Denkmäler des klassischen Altertums. Lief. 1. 2. — Roscher, ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie. Lief. 1. 2. — Fürst, hebräisches und chaldäisches Handwörterbuch über das Alte Testament. 2 Bde. — A. W. v. Schlegel, sämtliche Werke. Herausgegeben von Böcking. 12 Bde. — Eberhardt, die Poesie in der Volksschule. — R. Dietlein, W. Dietlein, Gosche und Polak, aus deutschen Lesebüchern. 3 Bde. — Sanders, Wörterbuch der Hauptschwierigkeiten der deutschen Sprache. — Bauer, Grundzüge der neuhochdeutschen Grammatik. — Ranke, Weltgeschichte. III. IV. — Weisner, Bilderatlas zur Weltgeschichte. — Res gestae divi Augusti ex monumentis Ancyranis et Apolloniensis. Ed. Mommsen. — Boissier, Ciceron et ses amis. — Droysen, das Leben des Feldmarschalls Grafen York von Wartenburg. — Graf Stillfried-Alcantara und Kugler, die Hohenzollern und das deutsche Vaterland. Lief. 1. — Grünhagen, Geschichte Schlesiens. Lief. 4. 5. — Weinhold, Vorschule der Experimentalphysik. — Weinhold, physikalische Demonstrationen. — Langl, Bilder zur Kunstgeschichte, Pompeji. — Langl, Bilder zur Geschichte. — Kirchhoff, Gedächtnisrede auf M. Haupt.

Von Zeitschriften wurden gehalten: Das Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Litterarisches Centralblatt, herausgegeben von Zarake. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen, herausgegeben von Hirschfelder und Kern. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, herausgegeben von Fleckeisen und Masius. — Philologische Rundschau, herausgegeben von Wagner und Ludwig. — Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Litteraturen, herausgegeben von Herrig. — Mitteilungen aus der historischen Litteratur, herausgegeben von Hirsch. — Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, herausgegeben von Hoffmann.

Für die Schülerbibliothek wurden angekauft: Weber, Dreizehnlinden. — Scheffel, Ekkehart. — Arndt, meine Wanderungen und Wandelungen mit dem Reichsfreiherrn von Stein. — Hottinger, der Sedantag 1871. — W. Müller, deutsche Geschichte. — Andrae, Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte. — Derboeck, des Prinzen Heinrichs von Preussen Weltumsegelung. — Niebuhr, griechische Heroengeschichten. — Keck, Iduna. 2 Bde.

Für den Gesangunterricht wurden angeschafft: L. u. F. Erk u. W. Greef, Sängerbuch. 2. Heft. — Grell, 48 deutsche Lieder.

Für das physikalische Kabinett wurden käuflich erworben: Eine Dynamomaschine nach Siemens. — Ein doppelter T-Anker zur Demonstration. — Ein Kandelaber mit zwei Edison-Lampen. — Ein Statif zum Einspannen von Drähten. — Eine elektrische Eisenbahn. — Ein Widerstandskasten mit 20 1/2 Ohmschen Einheiten.

Geschenkt wurde der Anstalt: Vom Kgl. Oberbergamt in Breslau Koch, Denkschrift zur Feier des 100jährigen Bestehens des Kgl. Blei- und Silberbergwerkes Friedrichsgrube. Mit einem Atlas. — Von der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur deren 61. Jahresbericht. — Von der Buchhandlung von Voigtländer in Kreuznach Andrae, Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte. — Von der Freitag'schen Buchhandlung zu Leipzig eine Anzahl Schulbücher und Ausgaben von griechischen und lateinischen Klassikern, im ganzen 27 Bde. — Von dem Abiturienten von Kryger 42 Bde. Schulbücher und Ausgaben von Klassikern. Außerdem überwies Herr Rechnungsrat Embacher die Bücher seines im vorigen Jahre verstorbenen Sohnes, des Kandidaten der Philologie Georg Embacher, dem hiesigen Gymnasium, im ganzen 175 Bde. und 3 Karten. Dadurch wird das Andenken eines der besten Schüler der hiesigen Anstalt an derselben für längere Zeit erhalten bleiben. Endlich gingen der Schülerbibliothek von mehreren Schülern Geschenke zu. Für diese Gaben wird im Namen der Anstalt herzlich gedankt.

VI. Unterstützungen von Schülern.

In diesem Jahre wurden 121 Mk. 13 Pf. Zinsen von Gymnasialstipendien unter 5 würdige und bedürftige Schüler der Anstalt verteilt.

VII. Mitteilung.

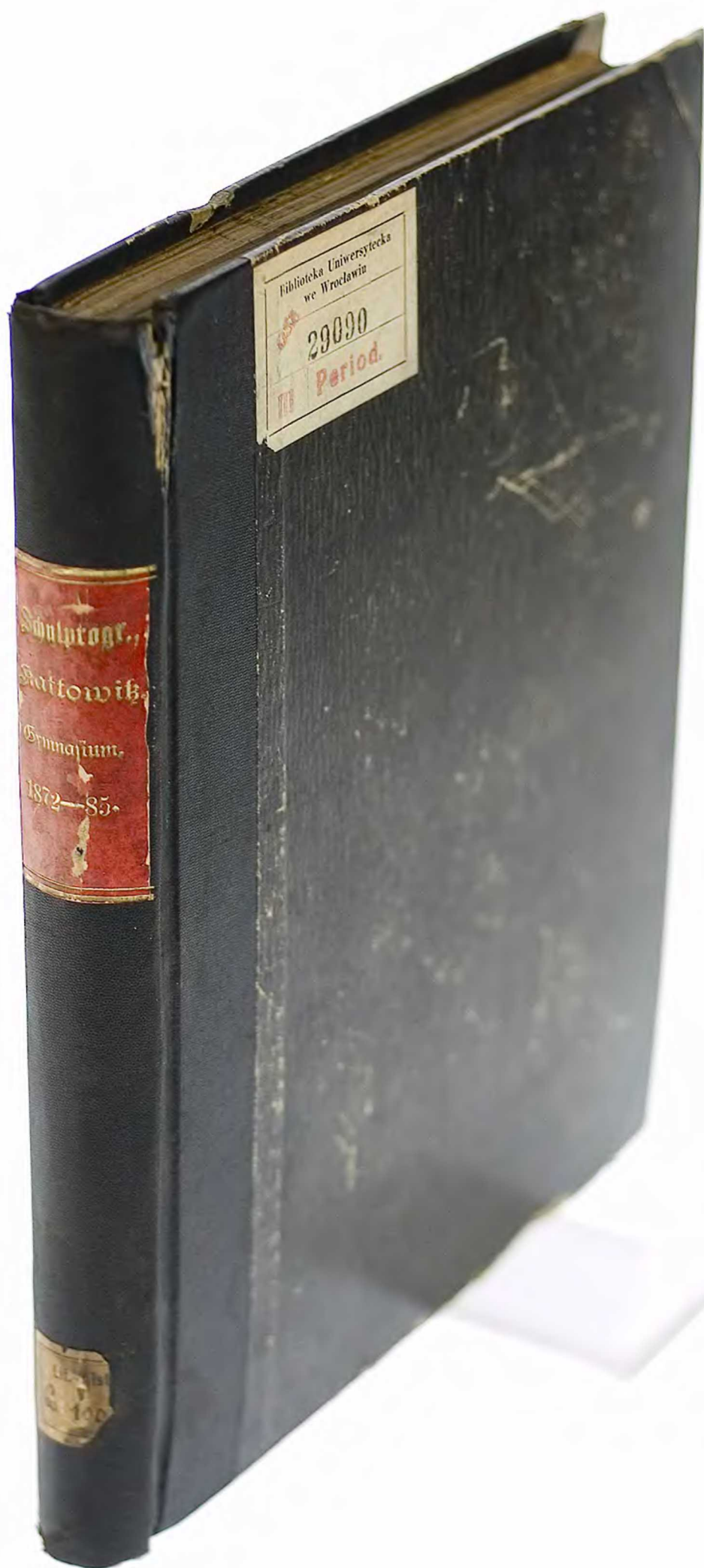
Das Schuljahr wird Sonabend, den 28. März, mit der Bekanntmachung der Versetzungen und Verteilung der Zensuren geschlossen. Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 13. April. An demselben Tage findet die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler statt. Bei der Aufnahme ist ein Geburtsschein und ein Attest über stattgehabte Impfung vorzulegen. Der Nachweis der Revaccination wird außerdem in dem Falle gefordert, wenn die aufzunehmenden Knaben das 12. Lebensjahr überschritten haben. Auswärtige Schüler müssen ein Abgangszeugnis von der bisher besuchten Anstalt beibringen.

KATTOWITZ, den 24. März 1885.

Dr. Müller.







Biblioteka Uniwersytecka
we Wrocławiu

29090

III Period.

Schulprogr.

Stettowitz

Gymnasium

1872-85

11. 11.
100



Schulprogr.
Ratowik
Gymnasium.
1872-85.

Lit. Hist.
Q. 100